

Marienerverehrung im Solling / Weserbergland Exkursion vom 18. bis 21. Mai

Einführung

Im Kloster Brenkhausen befindet sich der Bischofssitz der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland. Wir wohnen im Gästehaus St. Markus. Das Kloster ist ein Ort für innere Ruhe. Hier ist unser Vortragsraum



am Morgen und am Abend. Das Kloster ist auch Ausgangspunkt unserer Exkursionen. Der Blick richtet sich in diesem Kurs auf die Marienerverehrung. Die Verehrung der Gottesmutter spielt bei

Der Der Speiseraum im Kloster

den frühen Christen in Ägypten eine besondere Rolle spielte. Erst später ab dem Konzil in Ephesus im Jahr 431 entwickelte sich ein Marienkult, der an Tempo nicht zu überbieten war. Es entstanden überall immer mehr Marienkirchen und Kapellen. Die Marienerverehrung verbreitete sich immer weiter. So auch in der Region Solling / Weserbergland. Wir besuchen Kirchen und Kapellen aus den Anfängen der Marienerverehrung, die bis in die heutige Zeit reichen.

Die Koptisch-Orthodoxe Kirche ist eine der ältesten Christengemeinschaften. Gegründet im 1. Jahrhundert durch den Apostel Markus. Bischof Anba Damian wird uns in die Glaubensgeschichte der Koptisch-Orthodoxen Kirche und in die Marienerverehrung im Vortrag einführen.

In den Vorträgen werden Themen erläutert, wie die Ankunft der Eltern in Ägypten, Pilgerstätten in Ägypten, Maria in der Hymne, Gesang und in Stundengebeten. Die Marialogie wird am Beispiel der Ikonenmalerei gezeigt. Auch werden Marienerscheinungen, Wunder und Wirkungen der Hl. Jungfrau in den Vorträgen thematisiert. Die Vorträge werden ergänzt durch die Möglichkeit der Teilnahme am Weihrauch- und Morgengebet.

Durch die Teilnahme am Gottesdienst der koptisch-orthodoxen Gemeinde am Sonntag, erhalten wir tiefere Einblicke in die rituellen Abläufe des frühchristlichen Gottesdienstes der Kopten.



Kirche im Kloster Brenkhausen

Marienerverehrung im Solling / Weserbergland Exkursion vom 18. bis 21. Mai

Donnerstag, 18. Mai

15:00 Treffen im Klosterhof

Vom Gästehaus sind es nur wenige Meter bis zum Klostergelände. Dort treffen wir uns bei schönem Wetter im Außenbereich.

15:15 Begrüßung

Klaus Podlasly

Nach dem Treffen im Außenbereich gehen wir gemeinsam in unseren Seminarraum und besprechen den Ablauf der nächsten Tage. Anschließend haben wir Gelegenheit für eine kleine Kennenlernrunde.

16:00 Klosterführung

Bischof Anba Damian

Bischof Anba Damian wird uns durch das Kloster führen. Er wird uns viel zeigen und erläutern, damit wir eine Vorstellung davon bekommen, wie koptisch-orthodoxer Gottesdienst abgehalten wird. Zusätzlich erhalten wir eine Orientierung im Klostergebäude.



Kloster Brenkhausen Vorderansicht

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Die Bedeutung Marias im Glauben der Kopten

Vortrag: Bischof Anba Damian



Die Koptisch-Orthodoxe Kirche wurde im 1. Jh. durch den Apostel Markus begründet. Die ersten Klöster entstanden in den ägyptischen Wüsten. Hier wurde die christliche Spiritualität zunächst von Einsiedlern – wie dem Hl. Antonius bewahrt. Daher gilt Ägypten als die Wiege des Mönchtums. Maria, die Gottesmutter, wurde wegen der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten von den Kopten immer verehrt. Man hat Maria als das Urbild der stillenden und liebenden Gottesmutter angesehen. Bischof Anba Damian wird in seinem Vortrag auf die besondere Bedeutung der Gottesmutter im Glauben der Kopten eingehen.

Maria und Jesus (Franz Xaver Zürcher 1902?)

Marienerverehrung im Solling /Weserbergland Exkursion vom 18. bis 21. Mai

Freitag, 19. Mai

07:00 Morgengebet in der Klosterkirche

Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Morgengebet.
Die Teilnahme wird empfohlen.

08:00 Frühstück im Kloster

09:15 Was geschah auf dem Konzil von Ephesus 431?

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Gottesmutter Maria war zu Beginn des Frühchristentums nicht im Zentrum des Glaubens. Nach dem Konzil in Ephesus im Jahr 431 entwickelte sich ein bis dahin unbekannter Marienkult. Von da an verbreitete sich die Marienerverehrung im Christentum sehr schnell.

10:30 Pause

11:00 Die Gottesmutter Maria und ihre Folgen

Vortrag: Klaus Podlasly

Wie im oberen Vortrag dargestellt, hatte die Gottesmutter Maria Konsequenzen über viele Jahrhunderte, bis in die heutige Zeit. Im Vortrag soll gezeigt werden, welchen unterschiedlichen Einfluss der Marienkult im Glauben der Christen einnahm und welchen er heute noch hat.

13:00 Mittagessen

14:30 Exkursion zur Wallfahrtskirche St. Marien zu Dalhausen

Führung: Klaus Podlasly

Mit der Wallfahrtskirche St. Marien kommen wir nun mit dem Marienkult in Kontakt. Der Ort Dalhausen wird 971 urkundlich erwähnt. Eine Kapelle 1212. Fünfhundert Jahre später wurde eine Kirche „Zu Ehren der großen Mutter, der Unbefleckten Jungfrau“ errichtet. Ab dem frühen 15. Jh. sind Maria - Heilungswunder bekannt. Die Bedeutung als Wallfahrtsort wuchs damit an.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Maria in der Ikonenmalerei

Vortrag: Bischof Anba Damian



Die koptische Kirche verehrt Ikonen in ihrem Kultus. In koptischen Ikonen sind auch Einflüsse altägyptischer Kunst zu finden. In dem Vortrag wird die Symbolik der Bilder erläutert. Eine Marienikone ist eine Darstellung der Gottesmutter Maria. Darstellungen der Gottesmutter, meist mit dem Christuskind auf dem Arm, sind die häufigsten Motive der Ikonenmalerei. Bischof Anba Damian möchte auf Besonderheiten eingehen.

Marienerverehrung im Solling / Weserbergland Exkursion vom 18. bis 21. Mai

Samstag, 20. Mai

08:00 Frühstück im Kloster

09:15 Marienerscheinungen und Wunder

Vortrag: Klaus Podlasly / Bischof Anba Damian

Marienerscheinungen sind in der heutigen Zeit sehr umstritten. Das gilt auch für Wunder, die auf die Gottesmutter zurück gehen. Die älteste Erscheinung stammt aus dem Jahr 40 n.Chr. Jakobus dem Älteren soll Maria in Spanien erschienen sein. Marienerscheinungen treten meist bei Gläubigen der römisch-katholischen und orthodoxen Christen auf.

10:30 Exkursion zur Lourdesgrotte in Borgentreich

Führung: Klaus Podlasly

Lourdes ist einer der meistbesuchten Wallfahrtsorte. Der Ort liegt in Südwestfrankreich. Dort gab es an der Grotte von Massabielle im Jahr 1858 insgesamt 18 Marienerscheinungen. Lourdes zieht 4 bis 6 Millionen Pilger jährlich an. Viele, die sich von der Quelle Wunderheilung versprechen. Um das Jahr 1900 beteiligte sich eine Frau aus Borgentreich an eine Wallfahrt nach Lourdes und war so beeindruckt, dass sie eine Nachbildung dieser Grotte in Borgentreich umsetzte. Täglich kommen Menschen, um der Gottesmutter ihre Sorgen anzuvertrauen.

13:00 Mittagessen

14:30 Exkursion zur Annenkapelle in Brakel

Führung: Klaus Podlasly

Seit dem Jahr 1513 gab es an diesem Ort eine kleine Kapelle zu Ehren der heiligen Mutter Anna. Seit 1719 besteht der heutige, achteckige Bau. Seit über 500 Jahren pilgern Gläubige zur Annenkapelle. Im August wird der Brakeler Annetag mit einer Prozession feierlichen begangen.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Die Gottesmutter Maria aus Sicht der Geisteswissenschaft

Vortrag: Klaus Podlasly

Rudolf Steiner hat in Vorträgen (z.B. GA 114 und GA 123) auf die Zusammenhänge der beiden Jesusknaben hingewiesen. Jeweils im Matthäus-Evangelium und im Lukas-Evangelium. Und auf die große Bedeutung der zwei Jesusknaben hingewiesen. Das betrifft auch die „Vereinigung“ der beiden Marien, wie sie Rudolf Steiner in der GA 148 beschrieben hat. Auf diese Zusammenhänge mit der Gottesmutter wird in dem Vortrag eingegangen.



Mutter und Kind R. Steiner 1924

Marienverehrung im Solling / Weserbergland Exkursion vom 18. bis 21. Mai

Sonntag, 21. Mai

08:30 Frühstück im Kloster

10:00 Teilnahme am Gottesdienst der Koptischen Gemeinde

Der koptische Gottesdienst lebt von althergebrachter Tradition. Der Gottesdienst wird in der Sprache der Gläubigen abgehalten. Im Kloster Brenkhausen wird, wenn Bischof Anba Damian den Gottesdienst abhält, auch überwiegend deutsch gesprochen, sobald deutsche Teilnehmer im Gottesdienst anwesend sind.



Die Klosterkirche

Wichtiger Bestandteil der Liturgie ist das Abendmahl. Hinzu kommen Hymnen, die im Wechsel zwischen Priester und den Gläubigen gesungen werden.

Durch mehrfache Wiederholungen ritueller Abläufe, Gebete und Gesänge kann das gesamte Zeremoniell durchaus zwei bis drei Stunden dauern. Es ist aber ergreifend und ein tiefes religiöses Erlebnis.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam essen.

Wir möchten gerne nach dem gemeinsam erlebten Gottesdienst miteinander ins Gespräch kommen. Auch besteht die Möglichkeit, Fragen an Bischof Anba Damian zu stellen.

Wir freuen uns, wenn wir von den Teilnehmern Anregungen für zukünftige Exkursionen bekommen.

Ca. 14:00 Ende der Veranstaltung

Nach dem Ende der Veranstaltung hat jeder noch mal die Gelegenheit, die öffentlich zugänglichen Räume des Klosters in Ruhe zu besichtigen: Die Bibelsammlung, die farbenprächtigen Wandmalereien im koptischen Stil der ägyptischen Ikonenmalerin Dalia Sobhi Ibrahim, die Holzskulpturen von Gunter Schmidt-Riedig (Foto rechts) und viele kleine Details, die im Kloster verteilt sind. Auch der Klosterladen ist einen Besuch wert



Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 42